

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 3 (1927-1928)  
**Heft:** 3: 7

**Artikel:** Der Weihnachtstisch  
**Autor:** Guggenbühl, Helen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1065486>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

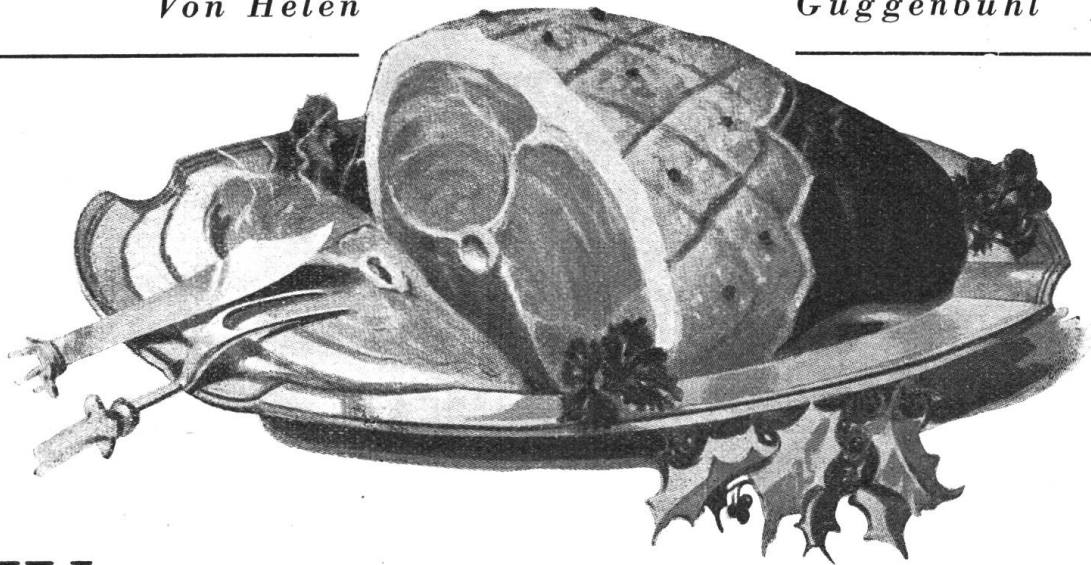
# KÜCHEN-SPÍEGEL



## DER WEIHNACHTSTISCH

Von Helen

Guggenbühl



Was ist eine Taufe ohne das Taufessen? Was wäre erst eine Hochzeit ohne Hochzeitsessen? Jedes grosse Ereignis in unserm Leben wird mit einem feierlichen Mahl beschlossen. Das ist kein Zufall.

Ein Weihnachtsessen aber scheint merkwürdigerweise vielen Leuten gar nicht selbstverständlich. Gewöhnlich feiert man den Weihnachtsabend, indem man sich an den brennenden Kerzen des Christbaumes erfreut und die Weihnachtsgeschenke verteilt. Manche Familie setzt sich am Weihnachtsabend an den alltäglichen Tisch mit alltäglichem Essen. «Warum auch so materialistisch sein und immer ans Gut-Essen denken? Statt den ganzen Abend am Tische zu sitzen, lesen wir den Kindern lieber etwas aus der Weihnachtsgeschichte vor und singen zusammen die alten Weihnachtslieder. Das ist die schönste Weihnachtsfeier.»

Sie irren sich, wenn Sie meinen, das Weihnachtsessen sei ein blosser leiblicher Genuss. Ein rechtes Weihnachtsessen ist ein Symbol, ich möchte beinahe sagen, eine religiöse Handlung. Der Bürger, der an Weihnachten auf dem gewöhnlichen Tischtuch eine Bratwurst verspeist, begeht in Wirklichkeit einen viel materialistischen Akt als der festlich gekleidete Familienvater, der sich an der Festtafel an einer Gans erfreut.

An einem Taufessen ist nicht der Täufling und am Hochzeitsmahl nicht das Brautpaar die Hauptsache, sondern die Hauptsache sind die Gäste. Es genügt nicht, dass ein einsames Ehepaar in allem Glanz, aber mutterseelenallein die Freuden der Weihnachtstafel geniesst. Es muss unbedingt ein gemeinsames Essen sein. Die ganze Familie, zwei, drei Generationen sollen sich um einen Tisch versammeln.

Weihnachten ist ein Fest des Friedens, der Freude und der Vereinigung. Brüder, die sich das Jahr hindurch nicht gut vertragen, Schwager und Gegenschwager, die miteinander immer in heimlichem Kampfe liegen, haben Gelegenheit, einmal im Jahr alle Gegensätzlichkeiten zu vergessen. Ich bin sicher, dass die Gewohnheit eines alljährlichen gemeinschaftlichen Weihnachtsessens der beste Kitt ist, alle Glieder der Familie durchs kommende Jahr hindurch leidlich zusammenzuhalten. Wer ohne Familie ist, hat ganz sicher Freunde und Bekannte, die er einladen kann.

Der Gemeindegesang in der Kirche ist deshalb immer so schön und ergreifend, weil er ein gemeinschaftliches Streben aller Versammelten ausdrückt. Ebenso wie der Gesang in der Kirche vereinigt ein gemeinschaftliches Essen im Haus. Natürlich, durch jedes Essen werden unsere grössten egoistischen Triebe befriedigt, und wir werden deshalb milder gestimmt gegen die Fehler und Schwächen unserer Tischgenossen. Aber nicht die versöhnliche Stimmung allein ist ausschlaggebend beim Weihnachtsessen, denn zwischen einem Weihnachtsessen und einem Aktionärs-mahl ist ein himmelweiter Unterschied. Der Weihnachtstisch, an dem sich entweder alle Glieder der Familie oder ein ganzer Freundeskreis in Liebe und Eintracht versammeln, kann ein weltliches Abendmahl sein. Je zeremonieller und feierlicher unser Weihnachtsessen ist, desto weniger materialistisch ist es.

An Weihnachten müssen sich zwei Hauptprinzipien der Frau: Sparen und Vereinfachung der Arbeit unter ein höheres Prinzip fügen: Je mehr Arbeit, je üppiger das Essen, desto besser.

Wir wissen, dass wir am Weihnachtsessen die Gemeinsamkeit der Tafelgäste betonen sollen. Glauben Sie nicht, dass es nicht gleichgültig ist, ob wir Rehpfeffer oder eine grosse Gans servieren? Die Gans ist das richtige, denn wir wollen alle vom gleichen Stück essen. Wenn wir uns also das Menu ausdenken, wollen wir daran denken, dass grosse gemeinschaftliche Platten hinein gehören: Statt vieler kleiner Pasteten, eine grosse Pastete, oder eine Zunge und nicht Beefsteak. Es ist eine der schönsten Vorfreuden eines feierlichen Essens, wenn der Koch die Hauptplatte des Mah-

# PALMINA

das altbewährte



## butterhaltige KOCHFETT

**Therma**

**Wandboiler**  
sparsam und bequem

*„Therma“ A. G. Schwanden (Starus)*

# «Occulta»

## der gummiöse Krampfader- strumpf

Angenehmstes, gesündestes Tragen,  
eleganter Ball- und Sportstrumpf  
Unschädlicher Entfettungsstrumpf

*Feines, seidenartiges, weiches, waschbares, nicht erhitzendes Gewebe in Hautfarbe, faltenloses Anschmiegen, daher unsichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf. Bei strafem Anziehen vorzügliche Kompressionswirkung ohne Belästigung. Das krankhaft entstellte Bein erhält eine schlanke, schöne Form. Die Bildung von Krampfadern, das Wiederaufplatzen geheilter Krampfadergeschwüre, das Anschwellen der Knöchel, das Ermüdungsgefühl bei langem Stehen und Gehen wird verhütet*

*Herstellung in beige und rosa*

*Ausführliche Prospekte werden  
abgegeben*

Abteilung 2  
des

Sanitätsgeschäft  
**Hausmann**  
Zürich - St. Gallen -  
Basel - Davos - Lausanne.

les, zum Beispiel einen grossen dekorierten Salm, vor dem Zerlegen zur Ansicht herumträgt. Ich glaube, auch jede private Tischgesellschaft hätte Freude, wenn in diesem Falle die Köchin oder die Hausfrau die entsprechende Platte vor dem Zerschneiden zeigen würde.

Da wir also an Weihnachten für einmal im Jahre nicht sparen wollen, gibt es für ein passendes Weihnachtsmenu reichliche Auswahl:

1. *Horsd'œuvre: Eine grosse Pastete, am besten mit Milke oder dann mit selbstgemachtem Fleischhachée.*

*Bouillon in Tassen, das macht sicher Freude, weil die Tassen an dieser ungewohnten Stelle festlich wirken.*

*Gans mit Kastanien, Salat. Die Gans mit Peterli und Lorbeerzweiglein mit roten Beeren daran garnieren, oder einige Mistelzweiglein auf die Platte legen oder in den Gansrücken einige Stäbchen stecken, auf welche wir buntbemalten Karton geklebt haben.*

*Bombe und Konfekt, Obst. Den Obstkorb mit Tannenzweigen und rotem Seidenband umwickeln.*

2. *Eine grosse Horsd'œuvre-Platte (Lachsschinken, Bündnerfleisch, Sardinen, Gemüse, Salat, Eier mit Mayonnaise usw.). Hier kann man mit der Mayonnaise, Salat, Cornichons, Kapern und den Eiern beim Garnieren der Phantasie freien Lauf lassen.*

*Flädli suppe.*

*Geräucherte Rindszunge mit Kartoffeln, Erbsli und Salat. Die Rindszunge mit Peterli, grünen Salatblättchen oder auch Tannenzweiglein garnieren.*

*Wieder auf einer grossen Platte durchgedrückte Kastanien mit Nidel, Obst.*

3. *Klösschensuppe.*

*Salm mit Mayonnaise. Den Salm kann man mit der Mayonnaise wunderbar garnieren, indem man mit Cornichons-Scheiben z. B. Tannenbäumchen darauf legt. Auf*

# Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch

Anlässlich der vom „Schweizer-Spiegel“ durchgeführten

Rundfrage „Unser Haushaltsbudget“ zeigte es sich, daß bis jetzt kein

Haushaltungsbuch besteht, das im Sinne des vereinfachten Haushalts abgefasst ist. Die Leiterin des praktischen Teils des „Schweizer-Spiegels“ befragte deshalb

viele Dutzende von Frauen, was sie an ihrem gegenwärtigen

Haushaltungsbuch geändert haben möchten. Das neue Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch ist das

Resultat dieser Studien. Durch eine völlig neuartige Aufteilung der Ausgaben

in regelmässige (Essen, Waschen usw.) und unregelmässige (Arzt, Kleider usw.) ist es möglich, einen genauen Voranschlag zu

machen und dessen Einhaltung jeden Monat zu kontrollieren.

Das „Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch“ hat folgende Vorteile:

1. Es ermöglicht die genaue Aufstellung eines Budgets und die Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch, sowohl am Schlusse jedes Monats, als



*Erst Ende November, und schon ist das Jahresbudget um Fr. 500 überschritten! Noch letzten Monat schien alles in bester Ordnung, bis dann die grosse Zahnarztrechnung kam und das Kleid für den Mann und mein neuer Wintermantel, der noch gar nicht bezahlt ist. Was nützt denn mein Haushaltungsbuch, das ich doch so gewissenhaft führe? »*

von Anfang des Jahres an bis und mit dem betreffenden Monat.

2. Es passt für alle Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassenbuch noch ein Postscheck- oder Bankkonto usw. geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Ausgaben direkt bezahlt.

3. Es ist so einfach, dass keine Buchhaltungskennnisse zu seiner Führung erforderlich sind. Jede Frau wird nach dem Studium der Anweisung imstande sein, mit geringem Zeitaufwand das Buch zu führen.

Der Preis des sehr schön und sorgfältig ausgestatteten Haushaltungsbuches beträgt Fr. 2.80. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.

Das Haushaltungsbuch erscheint auf Ende des Monats. Bestellen Sie es aber heute schon! Wenn es Ihnen nicht gefällt, können Sie es zurückschicken, und wir werden ohne weiteres den einbezahlten Betrag zurückervergüten.

## Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich 1

Das hab ich gebaut  
mit meinem



**Anker-Stein-Baukasten**

Warum sind Richters  
**ANKER-STEINBAUKASTEN**  
so beliebt? Weil sie die Kinder Monate,  
ja Jahre lang beschäftigen. Weil das Bauen  
nach den genauen Vorlagen oder nach ei-  
gener Phantasie ein reizvolles Vergnügen  
und hohe Befriedigung bietet. Weil die  
Bausteine unverwundlich sind. Weil nicht  
nur kleine Kinder, auch grössere, ja Er-  
wachsene viele Abende bei diesem inter-  
essanten Baukasten verbringen. Unser  
neuester Gratis-Prospekt zeigt einige  
Prachtbauten, ausgeführt von Schweizer  
Baufreunden

**Dr. Richter & Cie., Olten**


## Kopfschmerzen

Neuralgie, Migräne, Zahnschmerz,  
Erkältungen, Rheumatismus und  
Menstruationsbeschwerden lindern  
die beruhigenden, schmerzstillenden

## Citan-Tabletten

Preis Fr. 2.50

**VICTORIA-APOTHEKE ZÜRICH**  
H. Feinstein vormals C. Haerlin, Bahnhofstr. 71  
Tel. S. 40.28. Zuverlässiger Stadt- u. Postversand



**ARGUS**

**ZÜRICH**  
**DETEKTIVE-AUSKUNFTE**  
BAHNHOFSTRASSE 88  
TELEPHON SELNAU 7211

BRUNNER AG

dieser Platte können wir auch die Zitrone als Garnitur verwenden. Es gibt da reizende Möglichkeiten: Körbchen (man trägt eine Hälfte der Zitrone ab bis auf ein schmales Band der Rinde, das den Henkel darstellt. In dieses Körbchen wird Peterli gelegt), ausgezackte Scheiben.

*Trutzhahn mit Weggli-Füllung und Kastanien-Garnitur.*

*Konditor-Torte, Obst.*

Sehr gut ist auch als «Pièce de résistance» ein grosser Schinken, den man halb verschnitten auf den Tisch bringen kann. Als Garnitur sieht eine farbige, auch eine goldene oder silberne Papierrosette, die man an einem Stübchen befestigt und in den Schinken steckt, hübsch aus.

Auch ein grosser Schafs- oder Rehschlegel passt zum Weihnachtsessen. Die Beine des Schlegels garnieren wir mit ausgefranst, weissen Papiermanschetten.

Das sorgfältige Garnieren jeder einzelnen Platte ist ausserordentlich wichtig. Ihre persönliche Phantasie, die darin zum Ausdruck kommt, gibt dem ganzen Essen seinen Charme. Zum Garnieren genügt aber nicht, wie gewöhnlich, ein Büschel Peterli. Mit farbigem und weissem Papier und Zweigen von weihnachtlichen Pflanzen lässt sich sehr viel machen. Manchmal ist es für das Essen vorteilhaft, wenn man einen der Gänge von einem Traiteur kommen lässt und nur das andere selber macht.

Es ist klar, dass das Menu ein wichtiger Punkt in unserm Weihnachtsprogramm ist. Aber fast ebenso wichtig wie das Essen ist der schön gedeckte Tisch. Ich kenne keine Frau, die nicht in einem verborgenen Winkel ihres Büfetts einige Teller oder Tässchen, die ihr ganz besonders am Herzen liegen, und die sie niemals fremden Händen anvertraut, verborgen hat. Das Jahr hindurch bekommt man nichts von dieser verborgenen Pracht zu sehen. Aber Weihnachten ist der Tag, an dem unser schönstes Geschirr die Tafel zieren muss.

Bekannte von uns haben ein Service von wunderschönen japanischen Mokkatässchen. Sie werden nie benutzt; aber an Weihnachten setzt es Jahr für Jahr einen Kampf ab

zwischen der Mutter, die sich für die Tassen wehrt, und den zwei erwachsenen Töchtern, die das Geschirr benützen wollen. Pietät vor unserm Staatsgeschirr in allen Ehren, aber an Weihnachten gilt es, ein übriges zu tun. Das schönste Geschirr, das teuerste Besteck ist an diesem Abend gerade recht. Auf der Weihnachtstafel hat der ganze Inhalt der Vitrine im Salon Verwendung. Auch die Damastservietten mit dem stolzen Monogramm legt man kunstvoll gefaltet auf.

Erst wenn alles schöne Geschirr und so viele Gläser als möglich schön geordnet auf dem Tische stehen, dürfen wir an die Dekoration des Tisches denken. Zuallererst: Der Tafelaufsatz. Wenn Sie auch vielleicht im ersten Moment seufzen: Ich habe ja keinen, so muss Ihnen nach weiterer Ueberlegung doch das oder jenes in den Sinn kommen, das in der Mitte Ihres Tisches unerwartet schön aussieht. Sie haben vielleicht einen besonders schönen Cache-pot, der mit einem Blumenarrangement prächtig aussieht. Oder einen chinesischen Götzen oder zwei schöne Kerzenhalter, die in die Mitte des Tisches passen. Jetzt machen Sie einen Plan für die Tischdekoration. Er muss gut überlegt und einheitlich sein. Wenn keine zentrale Idee oder ein Farbenschema da ist, wirkt die teuerste Tischdekoration als unerfreuliches Chaos.

Wir wissen alle, dass wir Frauen uns für jeden gleichgültigen Ball mit aller Sorgfalt anziehen. Warum sollten wir das nicht noch vielmehr fürs Weihnachtsessen tun? Unsere eigenen Familienangehörigen sind dieser leider so ungewohnten Ehre auch einmal wert. Wenn immer möglich, bewegen Sie Ihren Mann dazu, seinen Smoking oder den entsprechenden schwarzen Anzug anzuziehen. Da wir die Kinder so früh als möglich auch am Weihnachtstisch mitessen lassen, sollen auch sie besonders gekleidet werden, weiss und duftig, wie das Christkindchen selber.

Es ist gut, wenn das Weihnachtsessen so lange als möglich dauert. Man braucht also für einmal keinen Wert darauf zu legen, dass schnell serviert wird. Je länger das Essen dauert, desto fröhlicher werden die Gäste, desto schöner wird Ihre Weihnachtsfeier.

**Die Erste**  
und das Vorbild  
aller guten  
**Fondant-Chocoladen**  
war und bleibt die  
**echte „Lindt“**  
*Rod Lindt fab.*  
**Heute, wie vor 40 Jahren,**  
unerreicht an Kraft und  
Fülle des Aromas



## Konzert

und

## Tanz

### zu Hause

Das moderne Grammophon vermittelt auf billigste Weise die Kenntnis der gesamten musikalischen Weltliteratur.  
Ein guter Apparat ist heute für jedermann erschwinglich.  
Verlangen Sie meinen neuen Katalog G 51. Er wird Sie überzeugen, dass schon für wenig Geld ein sehr schöner Apparat zu haben ist.  
Ich liefere Ihnen jede gewünschte Platte: Die neuesten Tänze und Schlager, die besten Vokal- und Instrumentalsolisten, Orchester und Chormusik. Den Freunden von Gesangsplatten seien die sehr schönen Neuaufnahmen von Felicie Hüni-Mihacsek bestens empfohlen.

**Musikhaus Hüni, Zürich 1, 71**  
bei der Hauptpost

